Menschen. Gestalten. Dörfer.

FORUM Ländliche Entwicklung
und Demografie
Mecklenburg-Vorpommern

Das FORUM MV hilft Menschen, das Leben in ihren Dörfern zu gestalten!

FORUM LÄNDLICHE ENTWICKLUNG UND DEMOGRAFIE MECKLENBURG-VORPOMMERN

Das FORUM MV für Ländliche Entwicklung und Demografie ist eine Initiative der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns. Es ist ein Partner-Netzwerk für Menschen im ländlichen Raum. Gemeinsames Ziel ist es, die Dörfer, kleinen Städte, Amtsbereiche und Landkreise in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung zu unterstützen. Das FORUM MV bietet dem Menschen neben einem Werkzeugkoffer mit passgerechten Lösungen auch ein Sprachrohr des ländlichen Raumes.

MENSCHEN.

Auf uns Menschen kommt es an. Mit unseren Ideen, unserem Engagement, den Vereinen und Festen, kleinen und großen Unternehmen, Kunst und Kultur, Sorge und Pflege für den Nächsten, machen wir Mecklenburg-Vorpommern lebenswert. Soll sich der ländliche Raum entwickeln, so muss den Menschen in den Kleinstädten und Dörfern zugehört, müssen sie gestärkt und mit ihnen gemeinsam gehandelt werden.

GESTALTEN.

Die Welt verändert sich. Klimawandel, Demografischer Wandel, Digitalisierung oder Energiewende. Einige Auswirkungen betreffen besonders die Bevölkerung auf dem Land und erscheinen hier näher und greifbarer als in den Städten. Den Wandel aktiv gestalten und nicht passiv erleiden, das sollte die Devise sein. Eigene Ideen und Gestaltungsmöglichkeiten gibt es vor Ort genügend. Sie müssen nur befördert und unterstützt werden.

DÖRFER.

Dörfer sind klein und überschaubar. Vieles ist verschwunden – der Konsum, die Kneipe. Aber eines ist immer noch da: die Kraft der Dorfgemeinschaft. Manchmal ist es „nur“ der Dorfverein, in dem man sich trifft. Manchmal sind es Einzelne, die andere mit neuen Ideen begeistern und mitreißen. So entstehen Dorfläden, Energiegenossenschaften, Kultur vor Ort oder regionale Netzwerke. Erst durch Zusammenarbeit und Zusammenhalt entsteht die ganz eigene Lebensqualität unserer Dörfer.

Wenn aus kleinem Beginn Größeres wächst.

Zufriedenheit und Wohlbefinden am eigenen Lebensort sind nicht selbstverständlich. In einer sich ständig wandelnden Welt ist es nicht das Verharren, sondern das gemeinsame „in die Hand nehmen“, das aufkommende Missstände heilen kann. Es macht uns zufriedener, wenn wir gemeinsam eine Lösung gefunden haben, die tatsächlich gut passt.
In immer mehr Dörfern gelingt das. Anfänglich geht es oft nur um ein einzelnes Problem. Je näher aber die Lösung rückt, umso mehr traut sich die Gemeinschaft zu. So wächst eine Einmischungs- und Gestaltungskompetenz, die dem Dorf und seiner Region zusätzliche Lebenskraft verleiht – in Kultur, Daseinsvorsorge, Energiefragen – Dorfentwicklung eben.

„Klein Siemen hat eine einzigartige Geschichte, und wir Klein Siemer tragen in vielfältiger Form dazu bei, damit das auch im nächsten Jahrhundert noch stimmt.“

Johann-Günther König, Klein Siemen e.V.

Man lebte schon immer gut in Klein Siemen, einem 60-Seelendorf in der Gemeinde Kröpelin. Vielfältige Aktivitäten prägen das menschliche Miteinander im Dorf – auf Austausch und Gemeinschaft zwischen Alteingesessenen und Neubürger:innen wird großer Wert gelegt. Was sich auch daran zeigt, dass es seit einigen Jahren den Verein Klein Siemen e.V. gibt. Gemeinsam betreiben wir Naturschutz im Dorf, am Haus und im Garten, veröffentlichen unsere eigene Klein Siemer Zeitung, gestalten das gesellige Leben. Angeregt und unterstützt durch externe Fachkompetenz entwickeln wir seit Längerem Strategien für Siedlungsentwicklung. Unsere selbsterstellte Gestaltungsfibel hilft, das schöne Ortsbild zu sichern. Doch damit nicht genug: Unser neuestes Projekt hat das energieautarke Dorf im Fokus. Eine umfassende Bestandsaufnahme ist bereits erfolgt, Arbeitspläne sind erstellt.

- **Gemeinsam sind wir stark**
- **Dorfgemeinschaft braucht gemeinsame Orte**
- **externe Moderation befördert Veränderungsprozesse**
- **Impulse aus dem Miteinander**
- **Erste Erfolge machen Lust auf mehr**

Wie Ehrenamt Unterstützung findet.

Wer könnte nicht ein Lied davon singen: Ideen für mein Dorf gibt es viele. Geld sei genug da, sagen alle. Doch wie beginne ich? Wie begeistere ich andere, mitzumachen? Wie finde ich den passenden Fördertopf, ohne mich an den Eigenmitteln „zu verheben“? Und wie schreibe ich einen guten Antrag, der zum Erfolg führt?

Hier ist guter Rat teuer. Tatsächlich? Impulse von anderen sind wichtig. Ideen lassen sich schärfen, gemeinsame Prozesse moderieren und geeignete Finanzierungen finden, wenn die richtigen Kontakte zwischen Neugierigen und Wissenden geknüpft werden. Dann wird aus „teuer“ eher „passgenau und kostenfrei“ und im besten Fall auch noch „gestaltende Mitwirkung“.

„Kinder konnten dank unseres erfolgreichen Antrags Ideen zur ländlichen Mobilität entwickeln.“

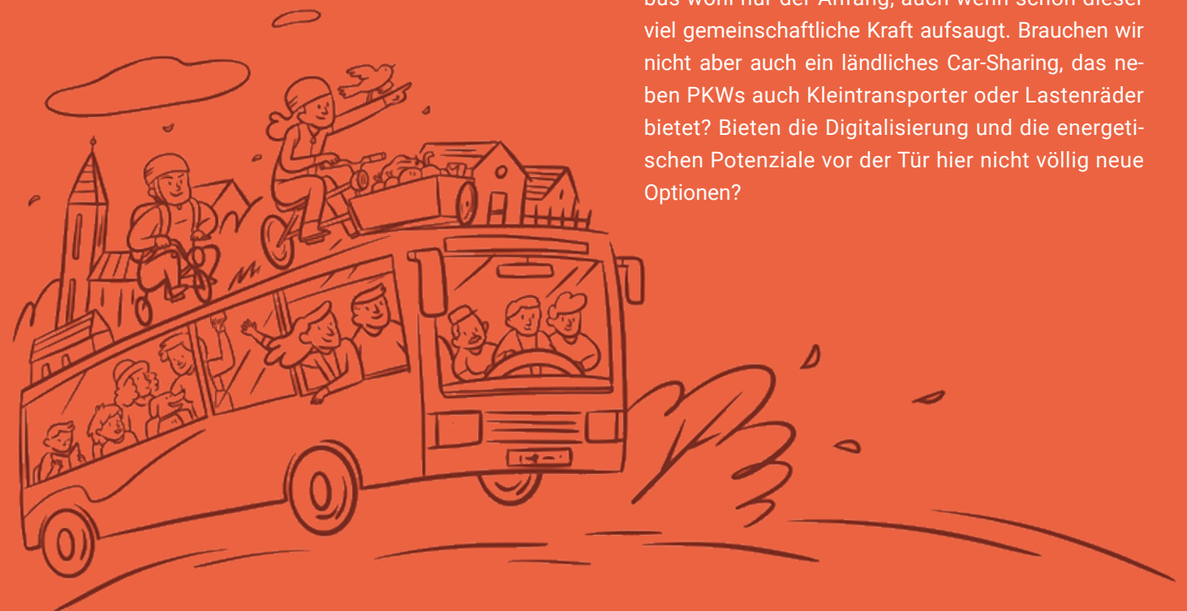
Hendrik Menzl, Kulturland MV

„WIEHIN“ ist ein Kreativwettbewerb bei dem die Teilnehmenden auf künstlerische Weise Ideen und Konzepte zur selbständigen Mobilität – von Kindern für Kinder in ländlichen Räumen entwickeln. Er wurde möglich durch eine Förderung aus Bundesmitteln. Maßgeblichen Anteil an dem erfolgreichen Antrag hatte die Teilnahme an der dreiteiligen Werkstattreihe mit niedrigschwelliger Förderberatung und Antrags-Coaching. In der Ideenwerkstatt wurden gemeinsam passende Projektideen entwickelt. In der Schreibwerkstatt übten die Teilnehmenden, wie sie ihre Ideen verständlich machen können. Und in der Antragswerkstatt ging es von der Idee zur formalen Projektskizze mit Kosten-, Zeit- und Arbeitsplan. Mehrere erfolgreiche Projektanträge z.B. in den Bereichen ländliche Mobilität und Versorgung konnten von Teilnehmenden realisiert werden.

- **Bedarfs- und zielgruppenorientierte Fördermittelbeantragung**
- **Diskussion und Entwicklung von Projektideen**
- **Antrags-Coaching für erfolgreiche Mittelbeschaffung**
- **Gemeinsames Lernen und Inputs von Experten:innen**

Was Menschen auf dem Land bewegt.

Hier ist es gleich, ob das „Egal-wohin-Ticket“ nun 9 oder 49 Euro kostet – es bringt mich nämlich nirgendwo hin. Es ist die Bevölkerungsdichte, an der der ÖPNV scheitert, auch der für 49 Euro.
Deshalb kümmern wir uns selbst, entwickeln eigene Alternativen zum unzureichenden ÖPNV und den bisher „unverzichtbaren“ Zweitwagen. Da ist ein Bürgerbus wohl nur der Anfang, auch wenn schon dieser viel gemeinschaftliche Kraft aufsaugt. Brauchen wir nicht aber auch ein ländliches Car-Sharing, das neben PKWs auch Kleintransporter oder Lastenräder bietet? Bieten die Digitalisierung und die energetischen Potenziale vor der Tür hier nicht völlig neue Optionen?



„Chancen für Gemeinwohl, die vor Ort nützen, entstehen im solidarischen Miteinander und durch Nutzung eigener Ressourcen.“

Antje Styskal und Michael Schworow, Nachbarschaftsfahrdienst

Seit 2015 fährt ELLI, ein Mobilitätsangebot im Elde-Quellgebiet, das ähnlich wie ein Bürgerbus funktioniert und Lücken im ÖPNV schließt, Menschen zum Einkaufen oder zu Freunden und Verwandten ins Nachbardorf. Am Anfang standen Sorgen von Bürgermeister:innen weil viele ältere Menschen wegzogen. Ihnen fehlte Mobilität. Betroffene Ortskundige und Expert:innen bildeten eine Steuerungsgruppe, die bald auf die Idee eines Bürgerbusses kam. Mit Hilfe von Fördermitteln wurden die ersten Autos beschafft. Ehrenamtliche Fahrer:innen waren schnell gefunden. Nach vielem Experimentieren und auch teils hohen Hürden ist ELLI nun stabil verankert. Zwei elektrische Bürgerbusse fahren die Fahrgäste zu ihren Zielen. Immer mehr Kinder und Jugendliche nutzen ELLI, um zum Sport oder Nachmittagsunterricht, aber auch zu Feierlichkeiten zu kommen. ELLI ist zu einem Bürgerprojekt des „Nachbarschaftsfahrdienst Elde-Quellgebiet e.V.“ geworden und kommt inzwischen ohne Expert:innen aus.

- **Finanzierung durch zehn Gemeinden**
- **Zwölf Vereinsmitglieder**
- **Zwei elektrische Kleinbusse**
- **Sechs ehrenamtliche Fahrer:innen**
- **Panter Preis der TAZ-Stiftung 2021**

Wo Gelingendes Neugier weckt und Mut freisetzt.

Wer „über die Dörfer zieht“, findet (fast) alles, was in Kleinproduktion regional authentisch entstehen kann. Wie aber findet dieses „fast alles“ noch mehr Nachfrage, noch mehr Menschen? Da reicht die Kraft der Einzelnen selten.
Voneinander erfahren, Synergien suchen, Kräfte bündeln – damit kann Gelingen gelingen. Wenn die Ausdauer reicht.
Und das lockt dann nicht nur Kund:innen, sondern es motiviert Nachfrage nach dem „Wie“. Vernetzung hat viele Seiten – sie ist Stärkung für das Eigene wie für das Benachbarte. Sie verknüpft dörfliche und städtische Perspektive. Sie öffnet und macht offen.

„Käse, Brot, Honig, Saft in RegioRegalen – Vielfalt als Einladung – so schmeckt MV!“

Peggy und Torsten Kollex, Hofladen Leezen

Engagement aus Überzeugung: Peggy und Torsten Kollex sind Teil des Netzwerks Regionale Produkte, wie 30 weitere Anbieter:innen entlang der Bienenstraße MV. Kräfte bündeln, Ideen verknüpfen, Ausstrahlung verstärken – Ziele, die das Netzwerk antreiben. Mit den RegioRegalen gibt es ein gemeinsames Erscheinungsbild, „den kleinen Marktstand“, der die stets frischen Waren anbietet. 60 von ihnen stehen in Dorf- und Hofläden, in Museen, Gaststätten, Infozentren. Die nächsten Ziele? Die Verteilung der Produkte mit eigenem E-Mobil, ein Bestell- und Abrechnungssystem, ein Online-Shop für Verkäufer:innen und Endkund:innen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit – auch hierfür braucht es gemeinschaftliches Know-how und Ausdauer, ein „Sich-Finden“ im Ringen zwischen all den Supermärkten. Regionale Identität dient als Schlüssel zum Erfolg.

- **32 Mitglieder im Netzwerk**
- **Sechs Dorfläden mit regionalen Produkten**
- **Eigene Internetpräsenz**
- **Zusammenwirken regionaler Akteure**
- **Anbindung an das Netzwerk „E-Mobilität im Sternberger Seenland“**

Wie Austausch Neues hervorbringt.

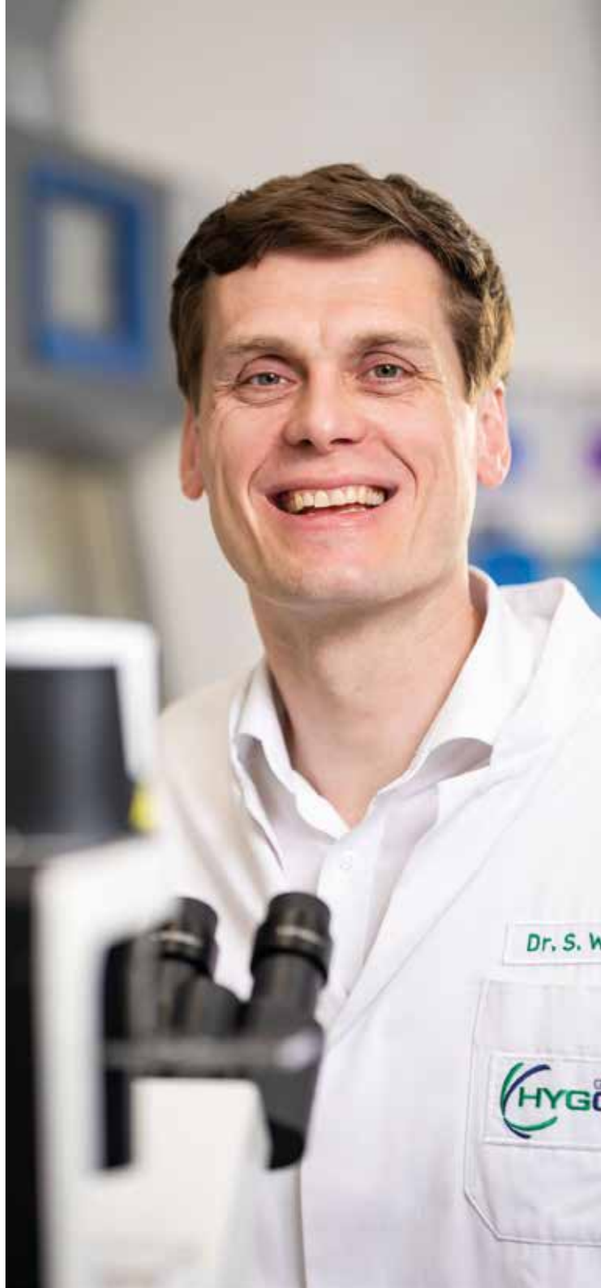
Das Leben in den Dörfern und kleinen Städten ändert sich in großem Tempo. Alles steht auf dem Prüfstand des Klimas, der Biodiversität, des Ressourcenverbrauchs – nicht nur die Landwirtschaft.
Da es uns noch an Erfahrungen mit diesem krisenbewältigenden und zugleich resilienten Leben mangelt, brauchen wir neue Orientierungspunkte. Wie wäre es mit gemeinsamem Suchen, Ausprobieren und daraus lernen? Wie können die verschiedenen Sichtweisen aus Stadt und Land, von Ingenieur:innen und Künstler:innen, von Jungen und Alten gemeinsam produktiv werden? Begegnung ist dort nötig, wo die Konflikte entstehen.

„Die Transformationsreise entspricht dem Leitbild unseres Unternehmens: Mensch sein heißt, verantwortlich sein."

Dr. Sebastian Werner, Geschäftsführer HygCen Germany GmbH

Die „Transformationsreise Wirtschaft" bringt unter der Schirmherrschaft der IHK zu Rostock in einem neuartigen Format Unternehmen und zivilgesellschaftliche Akteure zum Thema Nachhaltigkeit zusammen. Im Dialog lernen sie voneinander und erarbeiten praxistaugliche Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in den teilnehmenden Unternehmen: ökonomisch, ökologisch und sozial.
Die Transformationsreise basiert auf lokaler Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt und gemeinsam getragenen Werten auf Basis der UN-Nachhaltigkeitsziele. Sie ist ein Kooperationsprojekt mit dem Regionalen Zukunftszentrum MV, ihre zivilgesellschaftliche Verankerung hat sie in der „Initiative Zukunftshandeln MV" gefunden.

- **Sechs Tandems aus Unternehmen und NGOs**
- **Vernetzung, Dialog und neue Synergien**
- **Individuell angepasste nachhaltige Lösungen**
- **Mut, vertraute Pfade zu verlassen**



Menschen helfen, sich selbst zu helfen.

Wir, das FORUM MV, stärken die Menschen im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns, den Wandel aktiv zu gestalten. Unsere Beispiele zeigen die großen Themen dieses Wandels: sozialer Zusammenhalt, Alterung der Gesellschaft, Mobilität, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. Nichts davon wird in der Zukunft an Bedeutung verlieren. Es kommen neue Themen des Wandels hinzu: der Klimawandel und die Energiewende, eine nachhaltige Landnutzung, Digitalisierung sowie Veränderungen in der Wohn- und Arbeitswelt. All dies betrifft jeden von uns mehr oder weniger direkt. Im Positiven wie im Negativen. Gerade deshalb können und müssen wir in der Gemeinschaft vor Ort aktiv anpacken und gestalten. Das FORUM MV wird weiterhin die Menschen in den Dörfern und Kleinstädten unterstützen, begleiten, vernetzen, Impulse geben und gemeinsames Lernen ermöglichen. Das FORUM MV – eine Akademie für die Menschen im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns, das den Wandel aktiv gestaltet.

FORUM Ländliche Entwicklung und Demografie
Mecklenburg-Vorpommern

KONTAKT
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Lindenallee 2a, 19067 Leezen
Jan Hoffmann, Telefon 0 38 66 4 04-156
E-Mai: info@forum-mv.de, **www.forum-mv.de**

Impressum
Herausgeber: Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH I Redaktion: Julia Quade I Text: FORUM MV I Gestaltung: Susann Jentzen, Landgesellschaft MV I
Fotos: Susann Jentzen, Landgesellschaft MV außer Seite 13 Christoph Meyer, Paperheroes I Illustrationen: Andrea Köster, www.laquesti.com I Druck: Druckerei Weidner GmbH

FORUM MV PARTNER

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

„Soziale Teilhabe beginnt und endet mit den Menschen im ländlichen Raum."

Jan Hoffmann

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

„Wir haben uns viel zu sehr daran gewöhnt, nicht im Blick auf das Ganze, sondern entlang von Zuständigkeiten, Interessen und Ressorts zu denken und zu handeln. Darum ist das FORUM MV eine große Chance, denn es bringt unterschiedlichste Menschen, Initiativen und Institutionen in den derzeit wichtigsten Zukunftsthemen zusammen."

Jürgen Kehnscherper u. Tanja Flehinghaus-Roux

Schule der Landentwicklung Mecklenburg-Vorpommern

„Im stattfindenden Wandel muss nichts schlechter werden – Vieles aber wird anders. Dieses „Anders" müssen wir gestalten!"

Henning Bombeck

Kompetenzzentrum ländliche Mobilität KOMOB

„Mobilität für alle ist der Schlüssel für das Leben auf dem Lande. Da der Staat das nicht gewährleisten kann, müssen wir uns selbst drum kümmern: Bürgerbus, Carsharing, Mitnahmebänke und vieles mehr. Das Forum will die Dörfer dabei unterstützen."

Udo Onnen-Weber

Hochschule Neubrandenburg

„Miteinander reden, mit anderen Austauschen, Impulse von außen, ein wenig Geld für die Ideen. Dann entstehen lebendige Dörfer."

Peter Dehne

Stiftung Akademie Nachhaltige Entwicklung M-V

„Die Zukunft, die wir uns ausmalen, kommt ohne den ländlichen Raum nicht aus. Es wird Zeit, dass die Menschen, die dort leben, an dieser Zukunft viel besser teilhaben können."

Peter Adolphi

Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
MV Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt